

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 14 (1960)
Heft: 10: Konrad Wachsmann

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

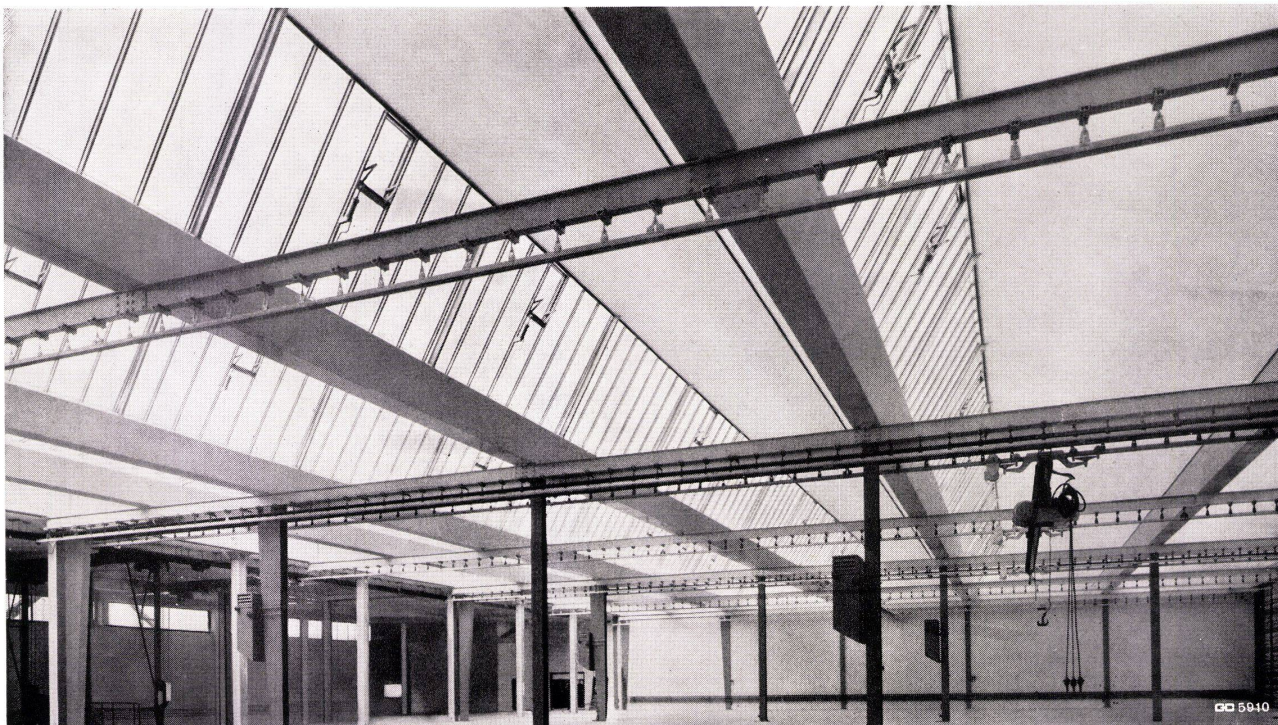
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gute Lichtverhältnisse
hohe Wirtschaftlichkeit
kurze Bauzeit



Geilinger & Co. Winterthur

In jedem Raum eine
individuelle Temperatur...
ein Vorteil der

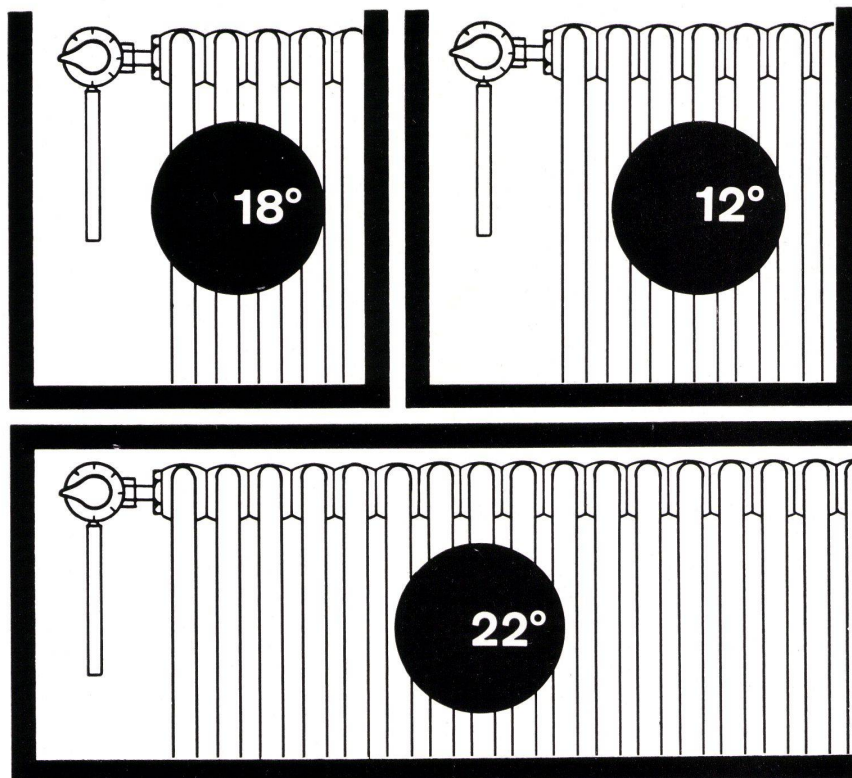
Danfoss

Radiatorventile

... und weitere Vorteile

Der Brennstoff-Verbrauch wird auf das absolut Notwendige beschränkt. Die am Drehknopf des Danfoss-Radiatorventils eingestellte Temperatur wird mit einer Genauigkeit von $\pm 1/2^\circ$ Celsius automatisch eingehalten.

Schützt in unbenutzten Räumen das Heizsystem vor dem Einfrieren. Betriebssicher und störungsfrei. Leicht zum Bedienen. Einfache Montage. Keine elektrischen Installationen. Verschiedene Ausführungen. Verlangen Sie bitte Prospekte.

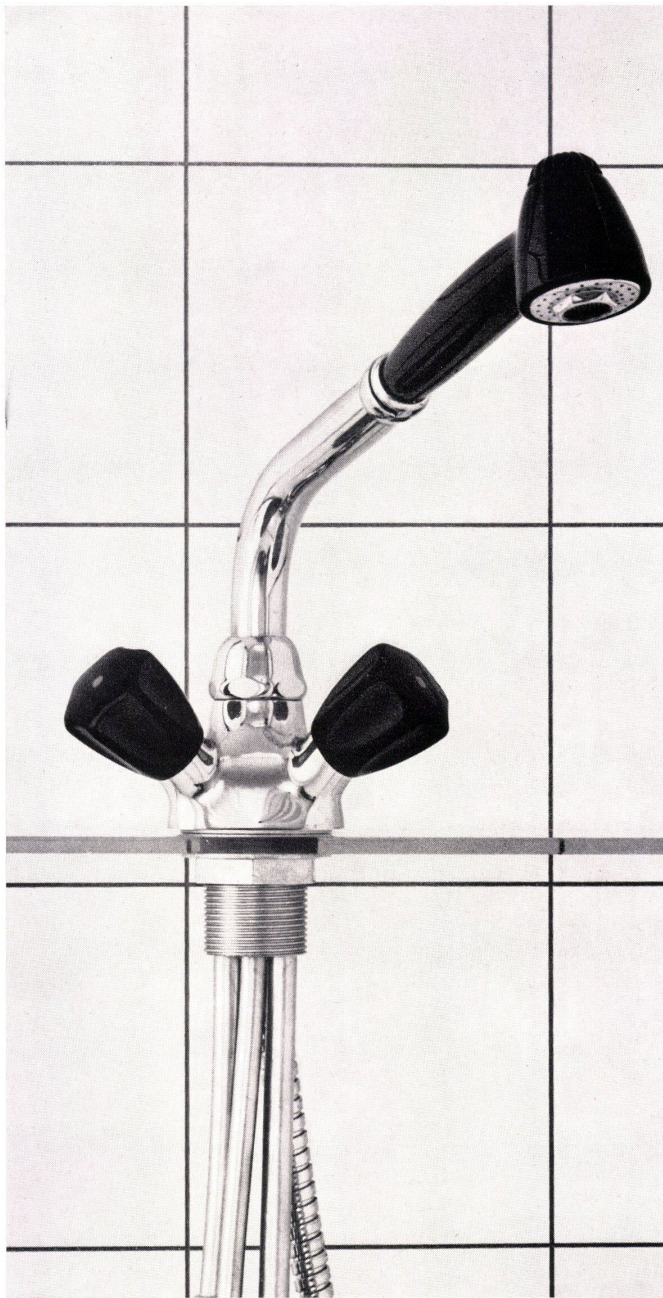


Werner Kuster AG.



Dreispiessstrasse 32, Basel 18

Tel. 061-46 06 08



Einloch-Spültischbatterie Nr. 1579 mit Corona-Griff

Diese Batterie hat einen herausziehbaren Schlauch und kann somit mühelos für zwei Spülbecken verwendet werden. Vermittelt eines patentierten Drehknopfes kann der Wasserstrahl in eine Brause verwandelt werden. Strahl und Brause sind in einem einzigen Auslaufstück vereinigt. Einfache Montage und Demontage. Einfache Handhabung: Der Brausenschlauch wird aus dem drehbaren Bogen herausgezogen; ein kleines Zuggewicht, von außen unsichtbar, bewirkt ein müheloses Zurückgleiten des Schlauches. Die Batterie ist jetzt mit Griff in erstklassiger Kunststoffqualität und doppelt gewundenem Metallschlauch lieferbar.



**Aktiengesellschaft
Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau
Armaturenfabrik-Metallgießerei
Telephon 064/381 44**

Überheblichkeit und das Besserwissen können nur diplomatisch und freundschaftlich ausgeschaltet werden.

Bei jedem Fortschritt und bei jedem Weitblick hat die große Masse Furcht vor dem Unbekannten, nicht einmal Erahnten; ist sie doch gegen jede Veränderung feindlich eingestellt. – Heute stehen wir jedoch vor einer Schicksalsstunde eines technischen Fortschritts, einer nicht mehr aufzuhaltenden Weiterentwicklung, die auch durch behördliche Vorschriften und Normen nicht mehr abgebremst werden kann. – Für die neuzeitlichen Wissenschaftler gibt es kein «Unmöglich» und kein «Niemals». Wenn auch die ewig Gestrigen, die an der Vergangenheit kleben, uns ein «zu früh» oder «zu gefährlich» entgegen-schleudern, schauen die Stahlbauer doch stets hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft; denn die Zukunft gehört den Fortschrittlichen, jedoch nicht den kleinlichen Krämmern. – Wir entzünden die Fackel des Prometheus und sind sicher, daß wir, wenn auch noch außerordentlich viel Arbeit geleistet werden muß, siegen werden.

Literatur

E. Geilinger und C.F. Kollbrunner: Feuersicherheit der Stahlkonstruktionen. I. Teil. Mitteilungen der TKVSB, Heft 3. Verlag Leemann, Zürich, Mai 1950.

E. Geilinger und W. Geilinger: Feuersicherheit der Stahlkonstruktionen. II. Teil. Mitteilungen der T.K., Heft 15. Verlag Schweizer Stahlbauverband, Zürich, Juli 1956.

C. F. Kollbrunner: Feuersicherheit der Stahlkonstruktionen. III. Teil. (Feuerversuche mit belasteten Stahlrahmen.) Mitteilungen der T.K., Heft 18. Verlag Schweizer Stahlbauverband, Zürich, Februar 1959.

C. F. Kollbrunner: Feuersicherheit im Stahlohochbau. Beilage «Technik», Nr. 1316 der NZZ vom 29. April 1959.

M. Gretener: Feuersicherheit im Stahlohochbau. Beilage «Technik», Nr. 3016 der NZZ vom 7. Oktober 1959.
C. F. Kollbrunner: Feuersicherheit im Stahlohochbau. Beilage «Technik» Nr. 4095 der NZZ vom 30. Dezember 1959.

Baurationalisierung in der Schweiz 1960

Ein Überblick

Die zielbewußten und methodischen Bestrebungen für eine intensive Baurationalisierung werden in vielen Ländern vom Staat unterstützt und gefördert. In östlichen Ländern sind Institute für Rationalisierung und Normierung staatliche Einrichtungen. Im schweizerischen Wirtschaftsleben ist eine staatliche Unterstützung noch nicht zu erwarten; eine staatliche Lenkung ist nicht erwünscht.

Der Grad und die Form der Rationalisierung ist von der wirtschaftlichen Struktur eines Landes abhängig. Dies ist eine der Ursachen, daß die Rationalisierung im Bauen bei uns weit hinten nachhinkt.

Zentralstelle für Baurationalisierung BSA

Der Bund Schweizer Architekten hat vor einem Jahr eine beachtliche Initiative ergriffen, als er die Schaffung einer Zentralstelle für Baurationalisierung beschloß. Die Architekten sind sich darüber im klaren, daß die Probleme der Rationalisierung nur zusammen mit der Industrie, den Verbänden und den Ingenieuren gelöst werden können. Die Frage der Rationalisierung in der Fabrikation stellt sich in jeder Industrie. Wichtig ist, daß Produkte der Bauindustrie als Teil eines Hauses den Benützern des Hauses auf die beste Weise dienen. Die Zentralstelle des BSA will auf Grund der internationalen Erfahrung und eigener Forschung imstande sein, die Industrie zu beraten. Die Rationalisierung muß aber schon bei der Planung beginnen, die einer einheitlichen Terminologie und einheitlicher Zeichen bedarf, wenn sie rationell durchgeführt werden soll. Eine andere Aufgabe einer nationalen Zentralstelle besteht darin, daß sie das gesamte Wissen und die internationalen Erfahrungen so sammelt, daß es an die Interessenten der Industrie, der Verbände und Organisationen weitergegeben werden kann.

Eine der wichtigsten Aufgaben dieser Zentralstelle wird aber die Koordination sein: die Koordination der Arbeiten von Hersteller, Unternehmer und Architekt, die Koordination von Fabrikation und Arbeitsfortgang auf der Baustelle oder die Koordination von Produkten verschiedener Branchen, die im fertigen Bau in mechanische, thermische, akustische, chemische, funktionelle, räumliche und andere Wechselbeziehungen treten (z.B. Rohbau – Fenster – Heizung – Kühlung – Storen – Brüstung – Betriebskosten – Unterhaltskosten).

Forschungsgesellschaft für Wirtschafts- und Raumwissenschaften

Die Forschungsgesellschaft für Wirtschafts- und Raumwissenschaften hat zur gleichen Zeit wie der BSA in Zürich einen Arbeitsausschuß für Baurationalisierung geschaffen. Seine Arbeit ist ausgerichtet auf die Planung, die Vorfabrikation und den Bau von Geschäftshäusern. In ihm sind Betriebswissenschaftler, Marktforscher Elektro-, Heizungs- und Bauingenieure, Architekten und Juristen vertreten. Der Studienbereich dieses Ausschusses umfaßt vor allem das rationale Vorgehen bei der Planung, im Offertwesen und bei der Bauplatzinstallation, die Koordination der Arbeit des Betriebswissenschaftlers, des Büroorganisations, des Architekten, der Installationsingenieure und der Industrie.

Der Architekt ist heute nicht mehr in der Lage, einen komplizierten Bau allein zu planen; er muß für einzelne Sachgebiete – etwa für Klimatisierung und Planung der elektrischen und sanitären Anlagen – eine Anzahl von Spezialisten beziehen. Neben seiner Rolle als Architekt sollte er deshalb gleichzeitig die Rolle des Koordinators spielen.

Aber er kann diese weitere Funktion nicht immer selbst ausüben, denn dazu fehlt ihm gelegentlich einfach die Zeit. Gezwungenermaßen plant er deshalb den Bau vorwiegend von